



Wende im Streit um Forensik-Standorte?

Überraschend hat sich die CDU-Opposition in NRW bereiterklärt, die Landesregierung bei der Suche nach neuen Standorten zu unterstützen – aber unter Bedingungen.

GESUNDHEITSPOLITIK 9



Wenn das Kinn auf den Airbag prallt

Sind Gurt und Airbag nicht optimal eingestellt, drohen Frakturen im Gesicht, wenn es zum Unfall kommt. Forscher aus Halle haben solche Verletzungen analysiert.

MEDIZIN 12

HINTERGRUND

Unterstützung für Hausärzte

Ambulante Palliativdienste können Hausärzten bei ihrer Arbeit helfen. **2**

GESUNDHEITSPOLITIK

Ein Recht auf Nichtwissen

Der Befund einer genetischen Diagnostik kann die gesamte Lebensplanung eines Patienten ändern. **8**

Skandinavien im Fokus

Schleswig-Holsteins Kliniken wollen Kooperation mit Ostsee-Anrainern. **9**

MEDIZIN

Chronische Wunden

Ein neues Wundgel mit sulfoniertem Schieferöl kann in allen Heilungsphasen angewandt werden. **16**

Fliegen in der Krebsforschung

Fruchtfliegen eignen sich besonders gut für die Suche nach neuen Krebs-Genen. **18**

WIRTSCHAFT

Richtige Abschreibung spart Geld

Neue Abschreibungszeiten ärgern die Steuerzahler. Sie können sich dagegen wappnen – mit der richtigen Methode. **19**

PANORAMA

Tanz zur Techno-Musik

Die Bonner Gehörlosen-Karnevals-gesellschaft feiert 25jähriges Bestehen. **24**

SEITENBLICK

Proteine – Musik, die das Leben schreibt

Musik liegt nicht nur in der Luft, sondern auch in Proteinen. So hat die Britin Helen Long ein Patent darauf erhalten, komplexe biologische Strukturen wie Proteine in Musik umzuwandeln. Und das geschieht so: Anhand von kristallografischen Aufnahmen hat sie jedem Atom und seiner Position im Molekül einen bestimmten Ton mit charakteristischer Höhe, Lautstärke und Frequenz zugeordnet (New Scientist 169. 2001. 21). Damit bekommt

MMR-Impfung: Nutzen viel größer als Risiko

Finland: 14 Jahre Erfahrung – nur 173 Impfschäden

HELSINKI (eis). Impfraten bei Masern-Mumps-Röteln (MMR) sind in Deutschland nicht optimal. Ein Grund dafür ist Angst vor möglichen Impfschäden. Eine große finnische Studie gibt jetzt genau Auskunft darüber, wie oft solche Schäden zu erwarten sind.

Ein umfassendes Meldewesen für Impfschäden – das es jetzt auch seit Januar in Deutschland gibt – wurde in Finnland bereits 1982 zusammen mit einer große Impfkampagne gegen MMR geschaffen und bei 1,8 Millionen Impfungen und drei Millionen Impfungen in einem Zusammenhang mit der MMR-Immunsierung gemeldet worden, berichtet Professor Heikki Peltola vom Zentralen Universitätskrankenhaus in Helsinki und seine Kollegen (Ped Infec Dis J 19, 2000, 1127). Es handelt sich dabei um 73 schwere allergische Reaktionen wie Anaphylaxie, Urtikaria oder Asthma, um

77 neurologische Erkrankungen wie Fieberkrämpfe, Enzephalitis oder Meningitis und 22 vermischte Diagnosen wie Pneumonie, Orchitis und Diabetes. Ein 13 Monate alter Junge war acht Tage nach einer MMR-Impfung gestorben.

Bei 78 der gemeldeten Erkrankungen sei belegt worden, daß sie wahrscheinlich andere Ursachen als die Impfung hatten, so Peltola. Es sei daher von einer Rate möglicher Impfschäden von 5,3 pro 100 000 Impfungen auszugehen.

Peltola gibt zu bedenken, daß allein für Masern eine Rate von 35 Enzephalitiden pro 100 000 Erkrankungen zu erwarten wäre. Bei kindlicher Mumps-Erkrankung kämen zum Beispiel 100 Meningitiden auf etwa 100 000 Erkrankungen. Durch das Impfprogramm ist Finnland aber frei von Masern, Mumps und Röteln (wir berichteten). Hierdurch würden unter anderem auch 50 schwere Röteln-Embryopathien pro Jahr vermieden. **Siehe auch Seite 4**

„Zusatzrente ist wichtig“

Arztshelferinnen wollen betriebliche Altersvorsorge

NEU-ISENBURG (msc). Im nächsten Gehaltstarifvertrag für Arztshelferinnen soll die betriebliche Altersvorsorge geregelt werden. Mit diesem Ziel geht der Berufsverband der Arzt-, Zahnarzt- und Tierarztshelferinnen (BdA) in die im März beginnenden Verhandlungen über die Betriebsrente.

Der aktuelle Tarifvertrag läuft zum Jahresende 2001 aus. Damit sind die zeitlichen Vorstellungen der Tarifpartner bei den Verhandlungen zur Betriebsrente iden-

tisch. Peter Sauermann, Verhandlungsführer der niedergelassenen Ärzte als Arbeitgeber, hatte bereits erklärt, daß er noch in diesem Jahr mit Ergebnissen rechnet.

„Wir spüren bei den Kolleginnen, daß das Thema Zusatzrente für sie derzeit besonders wichtig ist“, sagte BdA-Tarifexpertin Ria Maaß. Am 29. März werden sich die Tarifparteien laut Maaß von Experten verschiedene Konzepte vorstellen lassen, wie die Betriebsrente aussehen könnte.

Da me des Dy die WAS sind dert, zusta die V Lich Dies gen der nanz Entd ro Geor Cent fen, suell zen ren, lern ben der Adva Fran